



Arbeitskreis für Bildung und Betreuung im Grundschulalter

Arbeitshilfe

Thema	Festlegung der Zielgrößen (Zusam.fassg aus Statistik und Umfrage)
Datum	23.01.2019
Teilnehmer	Regina Neuke

In der Sitzung des AK vom 19.12 wurde die Zusammenfassung der Umfragen aber auch die Entwicklung der Schülerzahlen dargestellt. Auf der Basis dieser Daten und Erkenntnisse soll die „Zielmarke“ für den AK gefunden werden.

A) Bevölkerungsentwicklung - bis 2030

Grundlage war zum einen das Demografiemonitoring des Kommunalverbundes (<http://www.demografie-monitoring.de/>), dass bis 2030 eine sinkende bis stagnierende Zahl der Kinder voraussagt als auch die sog. Kleinräumige Bevölkerungsprognose des Landesamtes für Statistik

(<http://www.statistik.niedersachsen.de/themenbereiche/bevoelkerung/bevoelkerungsvorausbe-rechnungen/themenbereich-bevoelkerung---bevoelkerungsvorausberechnungen-90671.html>), dass für Lemwerder eine positive Tendenz von rd 10 % insgesamt und 3 % auf die Zahl der Kinder 0-5 sieht.

Damit ist für die Prognose eine Zahl der Grundschüler (Köpfe) von 200 (stagnierend) bis 220 anzunehmen. Ausgehend vom Höchstwert der aktuellen Geburtsjahrgänge (2024=216 Schüler) ist die Basis zwischen 220 und 240 Schülern anzusetzen. Dies ermöglicht eine positive Entwicklung von 10 % und enthält damit Sicherheitsreserven. Die Zahl der Köpfe berücksichtigt nicht mögliche Zählkinder.

Vorschläge:

Variante 1 = 220 Schüler

Variante 2 = 240 Schüler realistische aber positive Prognose

Variante 3= 250 Schüler positive Prognose mit Puffer

B) Betreuungsquote

In der Sitzung wurden die verschiedenen Umfrageergebnisse vorgestellt. Es wurde deutlich, dass der Anteil der Befragten, der eine Betreuung für sich benötigt, stetig steigend abgebildet wird. Ausgehend von einem Anteil 2016 von rd 37 % wird dieser in 2018 bei 44 % bis hin zu 58 % definiert. Damit ist zur Deckung des aktuellen und zukünftigen Bedarfes mindestens ein Angebot von 58 % zu planen, realistisch wäre eher eine Richtung über 60 %

Ausgehend von den Varianten zu A) ergibt das einen Bedarf an Betreuungsplätzen im Jahr 2030 von V1= 132 Plätzen, V2=144 Plätzen bis zu V3= 150 Betreuungsplätzen

C) Angebotsstruktur

Die Auswertungen zeigen insgesamt den Bedarf an flexiblen Angeboten. Etwas 1/3 sieht den Bedarf auch nicht täglich.

Dennoch ist das geforderte Zeitfenster im überwiegenden Teil recht lang. Rd 40 % derjenigen, die eine Betreuung benötigen sind auf Zeiten bis mindestens 15 Uhr angewiesen. Weitere 37 % sogar bis 16 Uhr. Und fast 17 % benötigen sogar ein Zeitfenster bis 17 Uhr.

In Zeiten immer stärker geforderter Flexibilität sollte das Angebot dies mit berücksichtigen.

In Weiterführung der Annahmen zu A und B ist ein Angebot

- bis 15 Uhr für mindestens V1 =53, V2= 58 und V3= 60 Kinder
- zusätzlich bis 16 Uhr bei V1=49 Plätze, V2= 54 und V3= 56 Plätze
- bis 17 Uhr für V1= 22, V2= 25 und V3 = 26 Plätze

Eine zu erwartende Erhöhung der Zeiten würde entsprechend zu gerundeten Platzangeboten führen.

Damit ist das Angebot für Kinder bis 15/16 Uhr mit rund 120 Kinder in V3 zu bemessen und eher 30 Plätze sollten sogar bis 17 Uhr eine Betreuung ermöglichen.

Die Annahmen zu A), B) und C) sind im AK zu diskutieren und eine entsprechende Basis festzulegen.

Grundlage für B und C bilden die Umfragen (vgl. die Präsentation „Vorstellung der Umfragen und Ergebnisse“ mit entsprechenden Datengrundlagen (Excel-Arbeitsdatei „Auswertungen Vergleich“)